

Nahverkehr testet Elektro-Bus

Unternehmen will Diesel-Fahrzeuge bis 2026 komplett ersetzen / Probetrieb auf verschiedenen Linien in der nächsten Woche

Von Christian Koepke

SCHWERIN Nur ein leises Pfeifen ist zu hören. „Das Geräusch kommt vom Umrichter für den Strom“, erklärt Nahverkehrschef Wilfried Eisenberg seinen Gästen vom Aufsichtsrat. In einem Elektro-Bus des holländischen Herstellers VDL Bus & Coach geht es auf eine Tour über den Betriebshof im Haselholz. Busfahrer Dirk Iosub steuert das Fahrzeug gefühlvoll aus der Werkstatt-Halle heraus, schlägt dann einen Rundkurs ein. Angenehm ruhig fahre sich der Bus, sei gut zu handhaben, sagt Iosub.

Der Schweriner Nahverkehr macht Ernst: Bis zum Jahr 2026 will das Unternehmen die Flotte von 40 Bussen komplett von Diesel- auf Elektro-Antrieb umstellen. Wie sich ein E-Fahrzeug im Alltag macht, soll in der kommenden Woche getestet werden. So wird der Bus aus den Niederlanden von Montag bis Freitag zusätzlich auf verschiedenen Linien des Nahverkehrs unterwegs sein – und die Schweriner können



Präsentation auf dem Betriebshof: Nahverkehrsgeschäftsführer Wilfried Eisenberg (r.) stellte den Test-Bus aus Holland einigen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor.

FOTO: VOLKER BOHLMANN

zusteigen und eine Probefahrt machen.

Gerade die kalten Monate würden sich gut für so einen Test eignen, weil die Batterien den tiefen Temperaturen ausgesetzt seien, aber auch die Heizung ihre Arbeit ordentlich verrichten müsse, sagt Geschäftsführer

Eisenberg. Mit dem simplen Austausch der Busse sei es also nicht getan. „Man kauft ein komplett neues System, dem ein Umdenken folgen muss“, so Eisenberg. Durch das Projekt E-Busse werde es nicht nur Veränderungen im Bereich Technik, Werkstätten und Infrastruktur ge-

ben, auch die Herangehensweise bei der Planung von Fahrzeugumläufen und bei der Arbeit der Leitstelle müsse angepasst und die Mitarbeiter entsprechend geschult werden.

Rund 750 000 Euro koste ein E-Bus – etwa doppelt so viel wie ein Diesel-Bus, sagt

Lothar Matzkeit, Abteilungsleiter Technik beim Nahverkehr. Bei der Anschaffung der Fahrzeuge hoffe das Unternehmen auf Zuschüsse vom Land, Förderanträge für zunächst acht Busse seien gestellt. „Möglichst noch in diesem Jahr wollen wir drei Busse kaufen“, so Matzkeit. Die Ausschreibung könne jedoch erst erfolgen, wenn es grünes Licht für eine Förderung gäbe.

Der Test-Bus, ein VDL-Citea, verfüge zwar über eine recht kleine Batterie mit einer Reichweite von nur 80 Kilometern, doch spare diese Gewicht, was sich positiv auf die Energiebilanz auswirke, erläutert Geschäftsführer Eisenberg. Geladen werden könnte die Batterie an Haltestellen oder Endpunkten. „Mit dieser Strategie kann man theoretisch Reichweiten von mehr als 300 Kilometern am Tag erreichen, so wie es unsere aktuellen Busse mit einem Verbrennungsmotor auch tun“, so Eisenberg.



Eine Bildergalerie auf unserer Webseite unter

www.svz.de/bildergalerien